

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 41

Artikel: Weingespräche...
Autor: Christen, Hanns U. / Furrer, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weingespräche ...

Vignetten von Jürg Furrer

Drei Dinge gibt's, von denen alle Männer sehr viel verstehen wollen: Militär, Liebe und Wein. Und drei Dinge gibt's ferner, von denen fast alle Männer sehr wenig verstehen: das Militär, die Liebe und den Wein. Das merkt man am besten, wenn sie sich darüber unterhalten.

Lassen wir ausnahmsweise einmal die beiden ersten Themen beiseite und wenden wir uns dem dritten Thema zu: dem Wein. Er ist das einzige der drei Dinge, über die man spricht, während man sie konsumiert. Im Militär spricht man nicht vom Militär, weil es einem entweder stinkt, oder weil man zu müde dazu ist, oder weil man vor lauter Anstrengung zuwenig Schnauf dazu hat, oder weil ein Vorgesetzter in der Nähe ist. Während der Liebe ist man mit anderem vollauf beschäftigt, und zudem widerspricht es der guten Sitte, während der Liebe über die Liebe zu sprechen. Beim Wein aber ist's so: man trinkt ihn, und während man das tut, muss man seine Meinung über ihn abgeben. Jemand, der auch nur einen Schluck Wein trinkt, ohne ein Wort über diesen Wein zu sagen, ist ein barbarischer Banause und nicht wert, dass die Sonne eine Rebe angeschieden hat.

Beim Wein wird also vom Wein gesprochen. Da nun aber (siehe oben) nur sehr wenige Männer wirklich etwas von Wein verstehen, ist das intellektuelle Niveau dieser Weingespräche meist recht tief. Zudem kann man kaum vernünftig über etwas sprechen, das man nicht kennt. Es würde wohl niemals zwei Männern, die beide nichts von der Chemie der Aminosäuren verstehen, auch nur im Traum einfallen, sich über Aminosäuren zu unterhalten. Aber über Wein sprechen sie. Und da jeder den anderen übertrumpfen will, kommt dabei natürlich Seltsames heraus.

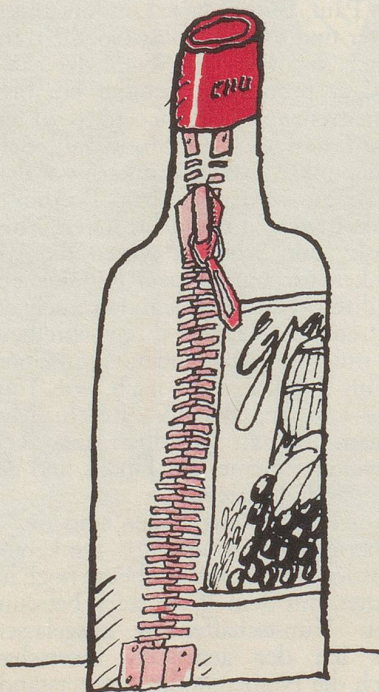
Der unauffällige, aber intensive Dienst an den Lesern ist eine der edlen Aufgaben, die sich der Nebenspalter gestellt hat. Es liegt daher auch mir am Herzen, Ihnen, liebe Leser, einige wertvolle Tips für Gespräche über Wein zu geben. Einige Sätze, meine ich, die Sie am besten auswendig lernen und bei Gelegenheit in die Unterhaltung werfen. Sie sollten dazu ein äusserst argloses Gesicht machen, und die Diktion des Satzes sollte so sein, dass er völlig selbstverständlich und ungekünstelt klingt.

Sie können diese Diktion am besten üben, indem Sie einige in ihrem Wahrheitsgehalt unangreifbare Sätze aussprechen lernen. Beispiele: «Wenn die Sonne scheint, ist es wärmer» oder «Das Telephon läutet immer dann, wenn es am meisten stört» oder «Fondue ist gut und gibt gute Laune, ausser wenn es angebrannt ist». Wenn Sie diese Sätze leichthin, aber überzeugungsschwer aussprechen können, so werden Sie mit derselben Mimik und demselben Tonfall auch in Weingesprächen die Sätze einflechten können, die ich Ihnen mitgebe. Und die Wirkung wird niederschmetternd sein (zu Ihren Gunsten). Doch nun zu den erwähnten Sätzen. Sie (die Sätze) sind dazu bestimmt, in irgendeinem Augenblick in irgendeinem Gespräch über Wein auf den Tisch geworfen zu werden, damit Sie als erfahrener Weinkenner und Weinphilosoph dastehen.

Also:

DAS BESONDERE AN DIESEM WEIN
IST SEINE FÜR DIE ZUNGE DES
KENNERS UNÜBERFÜHLBARE
GLYCERINONASOLOGISCHE
WEITSCHICHTIGKEIT.

★



NATÜRLICH KENNEN SIE ALLE DEN BERÜHMTE SÄTZ, DEN BARON PHILIPPE DE ROTHSCHILD RECHTS NEBEN DEM EINGANG ZU SEINEM CHÂTEAU MOUTON-ROTHSCHILD ANBRINGEN LIESS UND DER DA LAUTET «C'EST LE VIN QUI FAIT LE VIN!»

★

DER EXTRAKTGEHALT DIESES WEINES ERINNERT SIE GEWISS AUCH AN DEN 1929ER FOUSSELOTES – ABER NATÜRLICH NUR AN DEN IN DEN ERSTEN 278 FLASCHEN, DIE VOR DEM GEWITTER ABGEFÜLLT WURDEN.

★

WENN SIE MICH FRAGEN, MUSS ICH IHNEN VERRATEN: ES IST SCHWIERIG, ÜBER DIESEN WEIN EIN PRÄZISES URTEIL ABZUGEBEN. ICH WÜRD SAGEN: SOSO – LALA. ABER MEHR SO ALS LA – VIELLEICHT JEDOCH AUCH UMGEKEHRT. ES KOMMT EBEN GANZ DARAUFG AN, WIE MAN DIESEN WEIN ANSIEHT.

★

BEMERKEN SIE NICHT AUCH DIESEN KAUM SPÜRBAREN HAUCH VON RIBODESOXYPRÄPONDERASE IM NACHGESCHMACK DIESES WEINES? ER GIBT IHM DAS, WAS ER SONST NICHT HÄTTE.

★

JAJA, ICH MUSS SCHON SAGEN: DAS HALBE MILLIGRAMM FREIE SCHWELFELIGE SÄURE, MIT DEM DER KELLERMEISTER BEI DIESEM WEIN GESPIELT HAT, VERLEIHT IHM GENAU DAS, WAS ER BRAUCHT.

★

BEI DER COMMANDERIE DES COSTES-DU-RHÔNE HAT MAN VON EINEM VÖLLIG ANDEREN WEIN EINMAL GESAGT: «NICHTS SPRICHT GEGEN IHN, ABER WAS FÜR IHN SPRICHT, IST SO BEMERKENSWERT, DASS ES AUCH FÜR IHN SPRECHEN WÜRDEN, WENN ETWAS GEGEN IHN SPRÄCHE.» NATÜRLICH HAT MAN DAS BEI DER COMMANDERIE DES COSTES-DU-RHÔNE AUF FRANZÖSISCH GESAGT, ABER SIE KÖNNEN DAS JA UNSCHWER SELBER ÜBERSETZEN.

★

WENN MAN VON SCHLOSS JOHANNISBERG ÜBER DIE REBBERGE GEGEN SÜDWESTEN BLICKT, VERMITTELT EINEM DAS EIN GANZ ÄHNLICHES GEFÜHL, WIE WENN MAN DIESEN WEIN AUF DER ZUNGE ZERGEHEN LÄSST – NUR MEHR GEOGRAPHISCH ALS OENOLOGISCH, ABER DAS HABEN SIE JA SELBER WOHL AUCH GEFUNDEN.

★

DAS WESENTLICHE BEI JEDEM WEIN IST NATÜRLICH DIE UNMERKLICHE AUSGEGLICHENHEIT ZWISCHEN SEINEN SÄMTLICHEN ELEMENTEN, DIE JENE BALANCE SCHENKT, OHNE DIE ER NICHT IM INNEREN GLEICHGEWICHT WÄRE, DAS IHN DAVOR BEWAHRT, IN IRGEND EINER RICHTUNG ZU ÜBERWIEGEN.

★

ROTWEIN, WIE SIE JA WISSEN, BEZIEHT SEINE IMMANENTE KRAFT VORWIEGEND AUS DEN GEN SÜDOSTEN REIFENDEN TRAUBEN, WÄHREND WEISSWEIN SEIN BOUQUET MEHR VON SÜDWESTEN NIMMT. BEI DIESEM WEIN, DEN WIR VOR UNS HABEN, SCHLIESSE ICH, DASS MINDESTENS EIN TEIL DER TRAUBEN VORWIEGEND SÜDLICH ORIENTIERT WAR. ABER SÜDOSTEN UND SÜDWESTEN MÜSSEN AUCH MITBETEILIGT GEWESEN SEIN, SONST WÄRE DER GEHALT AN KALIUMNATRIUMTARTRAT EIN ANDERER, ODER VIELLEICHT AUCH NICHT, ABER MAN KANN DAS EBEN NIE GANZ GENAU SAGEN.

Verwenden Sie, liebe Leser, diese Sätze bitte in sehr kleinen Mengen. Einer pro Abend sollte genügen. Nur ein Dummkopf spricht viel – ein weiser Mann, und zumal ein Weinkenner, dosiert seine Geistesfrüchte sehr vorsichtig. Schon weil man ihm sonst vielleicht gar auf die Spur kommt. Und bedenken Sie bitte: auch andere Leute als Sie lesen den Nebelspalter. Nur ist es wenig wahrscheinlich, dass ein anderer am Tisch just denselben dieser Sätze auswendig gelernt hat wie Sie ...



Ein Wein mit dem goldenen Rebenblatt.

Oedenburger

Pinot Noir. Macht jedes Essen schöner.
«Bon appétit.»

In Oedenburg, rings um den Neusiedler-See mit seinem langen, sonnigen und milden Herbst, zogen sich schon die Kelten und die Römer ihren besten Wein. Voller Stolz hegt und pflegt man hier traditionsbewusst den Wein noch heute, keltert sorgsam, gibt dem Wein die Zeit zur vollen Reife. Oedenburger, ein trockener, harmonischer und charaktvoller Wein: der richtige zum täglichen Essen. Sie erhalten ihn da, wo Sie täglich einkaufen.



Ihr täglich Wein.

BATAILARD